

"DIE DISEN":



Aus:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dise>

Disen (an. Nom.Sg.dís; Pl. dísir) sind in der nordischen Mythologie weibliche mythische Wesen, deren Charakter nicht genau bestimmt werden kann. Die moderne Wissenschaft vermutet in ihnen niedere Vegetationsgottheiten.

Zuweilen wird auch ein Zusammenhang mit dem

altgermanischen Matronenkult und
dem angelsächsischen Fest
modraniht »
Mütternacht« vermutet, das im
Winter gefeiert wurde.

Altnordische Quellen beschreiben
die Disen als Geburtshelferinnen,
persönliche Schutzgeister einzelner
Personen oder ganzer Sippen, und
Schlachthelferinnen sowie
Verkünderinnen des nahenden
Todes, ja selbst als todbringende
Frauen. Dies bringt die Disen in
Nähe der Nornen, Fylgjen und
Walküren. Daneben kann dís auch
einfach nur »Frau« bedeuten.

Im spätmittelalterlichen Island war
es Brauch in den Disen die Seelen

verstorbenen Frauen zu sehen, eines
der Fundamente des isländischen
Volks Glaubens.

Die Disen genossen in
Skandinavien kultische Verehrung.
Viele norwegische und schwedische
Ortsnamen gehen auf den
Disenglauben zurück, so etwa Disin
(»Disenwiese«), Diseberg, Disevid
(»Disenwald«), Disasen.

Das Dísablót (»Disenopfer«) war
ein nächtliches Opferfest im Herbst
oder zu Winteranfang, mit
Gastmahl und Biergelage, das in
Norwegen gefeiert wurde (Víga-
Glúms saga 6; Egils saga 44). Im

schwedischen Uppsala, einem Zentrum der Ynglingen, befand sich ein Disentempel (an. dísarsalr: Ynglingasaga 33). Das Ynglingatal berichtet, wie der Ynglingenkönig Adils bei einem festlichen Umritt dieses Heiligtums zu Tode stürzte.

Das Disting (aschwed. disaping) war ein schwedisches Fest, das Anfang Februar, genauer gesagt zum Vollmond dessen Neumond nach den Rauh Nächten aufgeht, in Uppsala abgehalten wurde. Die genaue Datierungsregel lautet: När trettondags nyt i fylle gå, då disating i Uppsala står, was in deutscher Übersetzung soviel bedeutet wie: Wenn des Dreizehnttags Neumond zum Vollmond wird, dann ist Disting in

Uppsala. Das Fest dürfte im Wesen der Fastnacht vergleichbar gewesen sein.

Die Etymologie des Wortes ist nicht erklärt. Hinzu gezogen wird skt. *dhiśanā* »Götterfrau« und zur Wurzel *dhaya-* »säugen«. Da das Wort *dís* auch »Frau« bedeutet, wird ein möglicher Zusammenhang mit ahd. *itis* vermutet, wobei der anlautende Vokal unerklärt bleibt.

Die im Ersten Merseburger Zauberspruch genannten *idisi*, die in kriegerische Handlungen einschreiten, werden häufig mit den nordischen *Disen* verglichen, was

aber wenig Wahrscheinlichkeit besitzt. Das von Tacitus genannte Schlachtfeld Idistaviso wurde von Jacob Grimm als *idisiaviso » Frauenwiese« gedeutet und ebenfalls mit den Idisen und den nordischen Walküren verbunden.